Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 68 (2001)

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band 68

In diesem Buch werden Kinderfürsorge und Anstaltserziehung der Stadt Zürich vom 17. Jahrhundert bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts untersucht. Wie ging die Gesellschaft seit der frühen Neuzeit mit hilfsbedürftigen Waisen und mit verlassenen oder vernachlässigten Kindern um? Welche Massnahmen ergriff die Obrigkeit, um arme unversorgte Kinder einer – in ihren Augen – angemessenen Erziehung zuzuführen?
Eine der sozialpolitischen Massnahmen der staatlich organisierten Armen- bzw. Kinderfürsorge war die Versorgung in einer Anstalt. Mit dem Waisenhaus von Zürich wird eine der wichtigsten sozialen Institutionen dieser Stadt vorgestellt. Seine Entwicklung führt über das 1637 errichtete Zucht- und Waisenhaus am Oetenbach über das neue Waisenhaus auf der Kornamtswiese von 1771 bis zur Reform der Waisenhausordnung durch die bürgerlich-liberale Regierung im Jahre 1837. Während die strenge Arbeitserziehung und die miserablen Lebensbedingungen im Zucht- und Waisenhaus zu den betrüblichen Kapiteln der zürcherischen Sozialgeschichte gehören, gelten der Bau des neuen Waisenhauses auf der Kornamtswiese (heute die Hauptwache der Stadtpolizei) und damit die Trennung von Zucht- und Waisenhaus als Pionierleistung der Stadt Zürich im 18. Jahrhundert. Herausragende Massnahmen des liberalen Bürgertums waren die Abschaffung der Kinderarbeit (Weben, Spinnen, Stricken) im Waisenhaus und die Förderung des Bildungswesens mit der Einführung des öffentlichen Schulbesuchs durch die Waisenhauskinder 1832 bzw. 1837. Die Untersuchung liefert einen wichtigen Beitrag zu einem bisher vernachlässigten Bereich der Sozialgeschichte, der Kinderfürsorge.